

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 17 (1895)  
**Heft:** 8

**Anhang:** Beilage zu Nr. 8 der Schweizer Frauen-Zeitung

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Frische Fische als billige Volksnahrung.**

Durch das Zustandekommen eines Handelsvertrages zwischen der Schweiz und Norwegen ist der Eingangssoll auf frischen Fischen aus Norwegen weggefallen. Norwegen ist ein sehr fischreiches Land und bestrebt sich sehr, diese Produkte bei uns gut einzuführen. Zu diesem Zweck hat sich in dorten ein großer Aktiengesellschaft gebildet, die nunmehr den Verkauf der frischen Fische dem Comptoirshändler G. Christen in Basel übertragen hat. Herr G. Christen erhält nun allwöchentlich — in extra für angefertigten Fischtransportwaggons in Eis — einige Waggonladungen dieser Fische, hauptsächlich Schellfische. Die Güte, Vorzüglichkeit und Nahrhaftigkeit dieses Fisches ist ja allgemein bekannt; durch die einfache Zubereitung kann dieselbe auch in jeder Haushaltung serviert werden. Herr Christen wird diese Fische in Stöcken von 100 Pfund Inhalt zu Fr. 25.—, und im Detail zu 35 Cts. per Pfund zum Verkauf bringen. Um von dem billigen Preis von 25 Cts. per Pfund zu profitieren, werden sich leicht einige Haushaltungen zusammenfinden, um vorweite beziehen zu können. Bei den jetzigen Fleischpreisen ist es ja nur zu begrüßen, daß ein solch gesundes Nahrungsmittel eingeführt wird.

**Die deutsche Kaiserin als Hausfrau.**

Kaiserin und Hausfrau — wie reiht sich das zusammen, spöttelt vielleicht unglaublich manche Leserin. Eine Kaiserin hat keine andere Aufgabe als diejenige, es sich wohl sein zu lassen und Staat zu machen. Eine Kaiserin, meinen viele, braucht zur Arbeit keinen Finger zu rühren und ein Heer von Dienerschaft ist stets ihres Winkes gewärtig. Dem ist denn doch nicht so, und manches Haustöchterchen und sogar manches Dienstmädchen wird sich eigentlich betroffen fühlen, wenn es hört, daß die deutsche Kaiserin, die um halb elf Uhr zur Ruhe geht, regelmäßig schon um sechs Uhr morgens aufsteht und daß ihre erste Arbeit ist, sich selbst den Kaffee zu machen. Um 1 Uhr wird bei der Kaiserin diniert, um 8 Uhr soupiert. Ihre sechs Jungen und ihre Mädchen beaufsichtigt sie selbst bei der Arbeit und beim Spiel. Die Jungen reiten leidenschaftlich gern Ponies, die ein Geschenk des Sultans sind. Den Gewinner im Wettkampf dekoriert die Mutter mit einem blauen Band. Die Knaben treiben Angel- und Radfahrsport, ihre größte Freude aber ist das Spiel in einer Miniaturstube, die eigens für sie erbaut wurde. Nach den Ponies sind kleine Hunde ihre Lieblinge, deren einer einst in des Kaisers Arbeitszimmer lief und dort ein vom Kaiser unterzeichnetes Schriftstück zerstört. Der Kronprinz ist ein wenig enfant terrible. Als ihm der Religionslehrer einmal sagte, daß alle Menschen Sünden seien, erwiderte der Kronprinz: „Mein Vater mag wohl ein Sünden sein, aber meine Mutter nicht.“ Nach Bismarcks Entlassung fragt er den Kaiser: „Papa, man sagt, Du willst jetzt dem Volk allein sagen, was es zu thun hat. Ist das wahr, willst Du das?“ Die kleinen Prinzen werden nach englischer Mode gekleidet, haben englisches Spielzeug und treiben englischen Sport. Sie sprechen perfekt englisch. Die Kaiserin zieht englische Kleider den deutschen vor. Sie ist immer sehr einfach gekleidet. Die Kaiserin ist das Muster einer Hausfrau, sie kann nähen, kochen und backen, so gut wie nur sonst eine wackere Hausfrau. Natürlich hat sie mit diesen Dingen jetzt wenig zu thun, aber in ihrer Mädchenseit hat sie oft ihre Kleider und Hütte selbst gemacht, und noch jetzt besser sie oft die Wäscherei des Kaiser aus, näht Knöpfe an und näht Socken. In der Familie sind fast nur englische Socken im Gebrauch. Prinz Heinrich hat einmal geäußert, als ihm seine Frau den Vorwurf der Parteilichkeit für englische Waren machte: „Patriotismus ist ganz gut, meine Liebe, aber es dürfen einem nur nicht die Beine gefärbt werden.“ Die Kaiserin verjammelt jeden Montag eine Reihe junger Damen um sich, mit denen sie für die Armen sorgt. Ihre Diennerinnen sind ihr sehr ergeben. Über die Dienstbotenfrage äußerte sich die Kaiserin einmal wie folgt: „Unsere meisten Herrschaften nehmen zu wenig Interesse an der Wohlfahrt ihrer Dienstboten. Die meisten Dienstboten haben zu viel Arbeitszeit und zu wenig persönliche Freiheit. Aber wenn man ihnen mehr Freiheit ließe, seien man sie zu großer Versuchung aus. Vor allem aber sollte man ihnen hübsche, gesunde Schlafstübchen geben. Auch sollte man Mädcheneime errichten, wo sie die Abende und Sonntagnachmittage zu bringen können. Vor allem

aber sollte man auf den sittlichen Charakter der Dienstboten mehr Pflege verwenden, denn ihnen vertrauen wir unsere Kinder an. Die Kaiserin verwendet jeden Tag vor dem Schlafengehen eine Stunde auf ihr Tagebuch, das niemand außer dem Kaiser lesen darf und das immer sorgfältig unter Verschluss gehalten wird.

**Im Zeichen der Liebe.**

Den Heiratsgefügen in großen deutschen Zeitungen ist ein Statistiker nachgegangen. Von seinen Entdeckungen wird folgendes berichtet:

Fast dreimal soviel Männer als Frauen trachten, auf dem Wege der Anzeige in den Hafen der Ehe einzulaufen. Während 81% Frauen gegen 56% Männer vom Alter gänzlich abheben, machen nur 32% Männer und gar nur 6% Frauen Anpruch auf die Eigenschaft — der Jugend für das gesuchte Ehegespann. Von männlicher Seite sowohl, wie von der weiblichen wird nächst dem Vermögen meist auf Intelligenz, wenig auf das Benehmen gegeben. 6% Männer und 18% Frauen befreien sich in den Gefüchen zum israelitischen Glauben. Die Frauen legen mehr Wert auf eine geachtete, unbescholtene Familie als die Männer, dagegen 33 gegen nur 8% der letzteren sprechen in den Gefüchen von der Familie des Zukünftigen. Die Frauen halten es für notwendiger als die Männer, über den eigenen Besitzstand Angaben zu machen. Eine bestimmte Summe fand sich gegen nur 7% heiratsfähiger Männer bei 44% Frauen angegeben; ein Zeichen dafür, daß auch die letzteren die Geldangelegenheit entscheiden für den nervus rerum bei der Heiratsfrage halten. Was den Beruf der Männer anbetrifft, so kommt in erster Linie die allumfassende Anlage „Kaufmann“, dann kommen Gastronome und Restauratoren, danach Fabrikarbeiter, Handwerker, Arbeiter u. s. w. — Einer der Heiratskandidaten bekennt sich als „alter gemüthiger bischeriger Junggeselle, der auf seine alten Tage doch noch zur Vernunft kommen will“ — ein anderer gibt nur an, Lieutenant der Reserve zu sein. Im übrigen aber kann man 30% der gesamten Heiratsinterate als mehr oder weniger inhaltsreich an unfreiwiliger oder teils auch freiwilliger Art bezeichnen. Schließlich sei noch bemerkt, daß 42% der angezeigten Frauen angeben — musikalisch gebildet zu sein.

**Neues vom Büchermarkt.**

Die kleinen Freuden des häuslichen Herdes — wann könnte man sie besser schägen als in den ruhigen Stunden, wie sie der laute Lust unseres großen Winterfestes zu folgen pflegen! Traulich sammelt sich Abend für Abend der Familienkreis, und mehr als früher gelangt die Lektüre wieder in ihr Recht, sei es, daß man sich still in ein Buch oder eine Zeitschrift vertieft, oder gespannt dem Werke eines Vorlesenden lauscht. Beiden Arten der Unterhaltung kommt in ganz vorzüglicher Weise die altbewährte Familienzeitschrift „Ueber Land und Meer“ (Stuttgarter Deutsche Verlagsanstalt) entgegen, von deren Großfolioausgabe jedoch das siebente Heft zur Ausgabe gelangt. Da finden wir die Fortsetzung des interessanten Romans „Geschichten“ von Sophie Jungbluth und den Schluss der nicht minder fesselnden Erzählung „Nach zwanzig Jahren“ von O. Elster, während zugleich ein neuer Roman „Vergriftete Peile“ von C. von Breweis beginnt. Auf letzteres Werk darf wohl ganz besonders aufmerksam gemacht werden, da in ihm offenbar von fundiger Hand und auf Grundlage unverkennbar thaläschlichen Materials ein Thema behandelt wird, das seit einiger Zeit die gesellschaftlichen Kreise unserer Reichshauptstadt in höchster Spannung erhält — das der anonymen Briefe. Stützen und Etagen aus fast allen Gebieten des künstlerischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens drängen sich dazwischen, wie nicht minder Illustrationen von hohem künstlerischen Werke, so unter andern die Fortsetzung der allerliebsten Buntdruckblätter, auf welchen der bekannte Münchener Maler Emanuel Spizer seine originellen „Geschichten aus dem Alltagsleben“ vorträgt. Berücksichtigt man den billigen Preis (50 Pfennig pro Heft), so darf man wohl sagen, daß kein anderes ähnliches Unternehmen auch nur annähernd das Gleiche leistet.

**Briefkasten der Redaktion.**

Frau M. in G. Um richtigen Rat zu bekommen, ist es nötig, die Verhältnisse und die Fähigkeiten der

**F. Jelmoli**, Fabrik-Depot, Zürich, sendet an jedermann franko: Muster von Cheviots, Draps, Phantasiestoffen, Cashemires, Merinos schwarz, doppeltbr., reine Wolle, von 90 Cts. bis Fr. 6.50 per Mtr. — auch von Herrenstoffen, Bettdecken und Baumwollwaren. [1018]

**Solideste Angebote in Herren-Stoffen.**

Vollkommen genügend.

Buckskin-Stoff zu einer Herren-Hose zu Fr. 2.95 Muster franko. Buckskin-Stoff zu einem Herren-Anzug zu Fr. 7.35 Muster franko. Buckskin-Stoff zu einem Knaben-Anzug zu Fr. 4.95 Muster franko. Auswahl sämtlicher Buckskins Herren- und Frauenkleiderstoff-Muster zu reduzierten Preisen bietet umgehend Franko. OETTINGER & Cie., Zürich. [778]

**Blutarmut. Bleichsucht.**

724 Herr Dr. Krieger in Putlitz schreibt: „Dr. Hommel's Hämatothen habe ich bei zwei blutarmen Damen mit stark darniedrigem Appetit in Anwendung gezogen. Der Erfolg war überraschend und sind in beiden Fällen grössere Nachbestellungen erfolgt.“ Depôts in allen Apotheken.

**Adolf Grieder & Cie.** Schilder- und Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich

königl. spanische Hofflieferanten [1047] versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe jeder Art von 75 Cts. bis Fr. 18.— p. mètre. Muster franko.

**Braut-Seidenstoffe**

Beste Bezugsquelle für Private. Welche Farben wünschen Sie bemustert?

natürlichen zu kennen. Man muß an Gegebenes und Vorhandenes anknüpfen und mit den Umständen rechnen. Nähre Mittelungen sind unbedingt notwendig, um Ihnen zweitmäig an die Hand geben zu können.

1234. Die Diskretion ist in jedem Falle gewahrt, auch im schwierigsten Falle. Seien Sie ohne Sorge.

**Mad. v. O. in G.** Wir erachten das ausgesetzte Salair als den höchsten Anforderungen genügend; der Grund der Ablehnung ist also nicht in diesem Punkte zu suchen. Es ist aber mehr als bloß ehrenhaft, wenn die Tochter erklärt: „Der hohe Gehalt kann mich nicht lösen. Eine verständnisvollere und liebvolle Herrschaft als mein Mütterchen kann ich nicht finden, und gröbere Ersparnisse kann ich nicht machen; ich kann keinen wertvollen Lohn einheimfen als den stillen Dank und die verborgenen Segenswünsche meiner Mutter.“ Ein Mädchen, das in dieser Weise denkt, müßte freilich die Krone einer Diennerin werden, eine Diennerin, wie wir Ihnen gönnen möchten. Aber wir wollen doch recht von Herzen wünschen, daß Mutter und Tochter noch lange vereint bleiben können. Wir denken Ihnen Erfolg zu finden.

**Frl. L. B. in A.** Sie haben leider vollständig recht. Die Erkenntnis und Einsicht der Eltern kommt in den meisten Fällen für die Kinder zu spät. Es ist dies eine mehr als bloß schmerzliche Thatsthe.

**Frl. A. J. in S.** Wenn Sie Lust haben, in einem Landgäthof das Kochen und die Haushaltung zu erlernen, so sind wir im Falle, Ihnen zu diesem Zwecke eine passende Adresse mitzuteilen.

**Frau K. B. in B.** Der Ehelebstand ist allgemein gefragt. Sie finden eine betreffende Abhandlung in dieser Nummer. Es ist bedecktlich, daß so viele gefunde, kräftige Töchter von einer geregelten, strammen Arbeit zurücktrecken und meinen, als Entgelt für Kost, Logis, Wäsche und Lohn genüge ein bisschen pomadig geleiste Arbeit. Die Folgen von diesem Missstande treffen die stellungshüchten Töchter in erster Linie. Gest schon vereinfachen viele Familien ihren Haushalt und ersparen sich dadurch einen Teil ihres Dienstpersonals. — Wir sind begierig, von Ihnen zu hören, wie der gemachte Verlust Sie im Laufe der Zeit befriedigt.

**Herr S. in G.** Sie lieben uns im unklaren, ob das Vorlesen in deutscher, französischer oder englischer Sprache zu geschehen hat. Im übrigen sind Ihre Wünsche bestens notiert. Daß Sie nicht auscrireben mögen, ist befreitlich; denn es dürfte keine Kleinigkeit sein, sich durch eine Menge von Angeboten durchzuarbeiten.

**Hausfrau in B.** Wenn Sie die vegetarische Lebensweise nicht für den gesamten Haushalt durchführen können, so ist die Ersparnis nicht groß und die Küche erfordert doppelte Arbeit.

**Frau J. in A.** Diejenigen Nummern unseres Blattes, welche den Briefkasten für Gesundheitspflege enthalten, führen keinen Sprechsaal. Daher rühr die Bezeichnung ihrer Frage, welche letztere Sie nun heute erledigt finden. Kosten erwachsen Ihnen keine. Ihre freundlichen Grüße werden bestens erwidert.

**Abonentin Anna.** Die Elektricität soll in diesem Falle dauernd wirken, ohne irgendwelche Spuren zu hinterlassen. Ueber die Kostenverhältnisse kann nur der Arzt Auskunft geben. Wir werden uns danach erfinden.

**Frau Julia G. in M.** Nicht immer steht die Arbeitsfreudigkeit zu der physischen Kraft des Menschen im richtigen Verhältnis. Der Wille zur Arbeit und die Freude daran leisten bei geringen Körperfähigkeiten oft wahre Wunder. Schauen Sie daher in erster Linie auf guten Willen und Energie und machen Sie einen Versuch. Großen, starken Personen geht sehr oft die rasche Beweglichkeit ab; sie sind oft bequem und entbehren des eigenen, inneren Antriebes zur strammen Thätigkeit. Der Gänge der kleinen, eher schwächlich scheinenden Leute, es den großen an Leistungsfähigkeit zuvorzutun, hat schon manchen Bedenken angenehm enttäuscht.

**A. J. in L.** Sie hätten schon zu Beginn des Winters den Händen die nötige Schonung sollen angedeihen lassen durch gründliche Reinigung mittels Seife und Bürste nach jeder Hausarbeit und durch Einreiben mit Goldcreme nach jeder Benutzung der Hände. Beim Hängen von Wäsche thun weisse Baumwollhandtücher die besten Dienste. Wenn die Hände in dieser Art gewissenhaft und pünktlich besorgt werden, bleibt die Haut rein und weiß. A. Tagen, wo die Hände anhaltend im Wasser sein müssen, ist ein Einreiben mit Goldcreme vorzüglich, sehr zu empfehlen.

**Wer seine Zähne gesund erhalten will,** gebraucht Odontine Andreae (vielfach prämiert), erhältlich in allen Apotheken. (H 342 Y) [123]

**Es ist eine falsche Ansicht,**

ein der Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler zur Besorgung übergebenes Inserat kommt teurer zu stehen, als wenn dasselbe der betreffenden Zeitung direkt eingesandt werde. — Wir erhalten unsere Provision für die Besorgung der Inserate von den Zeitungen, das Publikum hat uns nicht mehr zu bezahlen, als den Blättern selbst. — In Anbetracht also, dass man sich dabei viel Mühe und Unkosten erspart, übergebt man ein für in- und ausländische Zeitungen bestimmtes Inserat am besten der altbewährten Firma Haasenstein & Vogler zur Besorgung. (Bureau in St. Gallen: Multergasse 1.)

**Infolge Betriebsstörung durch höhere Gewalt (Beschädigung der städtischen Wasserleitung)** konnten die „Schweizer Frauen-Zeitung“ nicht rechtzeitig zum Druck gelangen und bitten wir die gehirten Leser, die daher rührende Verzögerung in der Expedition gütigst zu entschuldigen.

versucht man — als **Crème Simon** — alle Arten von cold cream, Vaseline, Lanolin etc. zu verkaufen, dies ist eine Täuschung des Publikums. Die echte Crème Simon ist nach 40jährigem Bestehen noch ohne Rivalin in ihrer wunderbar wohlthätigen Wirkung auf die Haut geblieben. Im Winter gegen das Aufspringen der Haut, im Sommer gegen Sonnenbrand, gegen die Stiche der Mücken gebraucht, sie wird in kolossalen Mengen verkauft. Diese Erfolge haben die Nachahmer in Versuchung geführt, aber einer derselben ist soeben zu 500 Fr. Schadenersatz verurteilt worden.

Um die Nachahmungen zu vermeiden, versichern man sich, dass jeder verkauft Flacon auch wirklich die nebenstehende Unterschrift von **J. Simon**, 13 rue Grange, Batelière, Paris, trage. [100]

### Gesucht.

In ein gutes Privathaus wird ein zuverlässiges, ordentliches Zimmermädchen, welches Liebe zu Kindern hat und gut nähen und bügeln kann, gesucht. Eine französische Schweizerin, die etwas deutsch versteht, würde bevorzugt. Gute Zeugnisse und Referenzen sind erforderlich. Adresse zu erfragen bei Haasenstein & Vogler, St. Gallen. [224]

Eine junge Tochter vom Lande findet E gute Gelegenheit, eine tüchtige «Haushaltungsschule» durchzumachen. — Anmeldungen unter Chiffre U 357 G an Haasenstein & Vogler, St. Gallen. [222]

### Gesucht.

Ein treues, fleissiges Mädchen, das die Hausgeschäfte versteht, hätte Gelegenheit, in bessem Privathause das Kochen zu lernen. Liebe zu Kindern erforderlich. Gefl. Off. an Haasenstein & Vogler, St. Gallen. [186]

### Gesucht:

in ein besseres Privathaus eine treue, zuverlässige Magd, die gut kochen kann und auch die übrigen Hausgeschäfte versteht. Anmeldungen unter Chiffre E W 187 an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Eine junge Tochter, welche bei einer der tüchtigsten Damenschneiderinnen der Ostschweiz eine zweijährige Lehrzeit mit bester Zufriedenheit bestanden und schon selbstständig gearbeitet hat, wünscht auf kommendes Frühjahr eine passende Stelle. Auskunft bei Haasenstein & Vogler, St. Gallen. [182]

Eine junge Tochter von 19 Jahren, E deutsch und französisch sprechend, im Servieren gewandt, sucht Stelle in einem grösseren Geschäft als **Laden-tochter** bei honetnen und rechtschaffenen Leuten mit familiärer Behandlung. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Auskunft erteilen Haasenstein & Vogler, St. Gallen. [220]

## Haushaltungsschule und Töchterpensionat Port-Roulant, Neuchâtel.

Eltern und Vormünder werden aufmerksam gemacht auf dieses zeitgemässse Institut, das neben der wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Ausbildung der Töchter auch eine umfassende Kenntnis der häusl.-praktischen Arbeiten (bürgerliche und feinere Küche, Handarbeiten etc.) anstrebt. Der Unterricht wird von sämtlichen Lehrkräften in französischer Sprache erteilt u. wird namentlich auf die Aneignung eines reinen, geläufigen Französisch Wert gelegt. — Für Prospekte, Referenzen und Anmeldungen wende man sich an. [127]

Frl. Ida Niederer, vormal. Vorsteherin der thurgauischen Haushaltungsschule, Port-Roulant 3, Neuchâtel.

## PENSION.

Herr und Frau Ed. Burdet in Colombier (bei Neuenburg), unterstützt durch ihre Tochter Frl. Burdet, nehmen in ihrem Hause eine gewisse Anzahl junger Fräulein auf, welche die französische Sprache lernen möchten.

Je nach Wunsch der Eltern, französische Stunden im Hause oder Besuch einer Specialklasse (für die deutschen Fräulein) im Kollegium des Ortes. Günstige Bedingungen. (H 1375 N)

Gesunde Luft, Familienleben und gute Verpflegung. Prospectus und Referenzen zur Verfügung. [217]

## Töchter-Pensionat

Lonay am Genfersee (Schweiz)

Familienleben. Unterricht in allen Fächern der franz. und engl. Sprache. Musik und Zeichnen. Mässiger Preis. Refer.: Mme. Ruchonet, Riez-Cully, Waadt. Bern: Mme. Müller, 2 rue de la Justice. Zürich: Mme. Preiswerk, 35 Sihlstrasse. (H 1215 L)

Nähre Auskunft erteilt Mme. Ogiz, Lonay.

Schweiz. Gemeinnütziger Frauenverein.

## Koch- und Haushaltungsschule Buchs bei Aarau.

Beginn des 24. Kurses am **8. April 1895**. Anmeldungen sind zu richten an die Direktion der Haushaltungsschule Buchs, welche nähere Auskunft erteilt und Prospekte versendet. [227]

## Koch- und Haushaltungs-Schule

zugleich Gesundheitsstation

### im Schloss RALLIGEN am Thunersee.

Frühlingskurs vom 7. März bis 20. Juni. Kursgeld Fr. 250 bis Fr. 300, je nach Zimmer. Sommerkurs vom 2. Juli bis 15. Oktober. Kursgeld Fr. 300 bis Fr. 400, je nach Zimmer. Prospekte und Verzeichnisse der bisherigen Schülerinnen stehen zu Diensten. [219] H 679 Y

Christen, Marktgasse 30, Bern.

## Knaben-Institut Schmutz-Moccand in Rolle am Genfersee, Kanton Waadt.

Angenehm gelegenes, geräumiges Etablissement. Hauptstudien: Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch und kaufmännische Fächer. Sorgfältige Erziehung, mässige Preise. Zahlreiche Referenzen in der Stadt Bern und im übrigen Kanton. Für Prospekte und weitere Auskunft wende man sich an den Direktor [216] H 1535 L

L. Schmutz-Moccand.

## Pensionat Ray-Moser

in Fiez bei Grandson

könnte Ende April oder Anfang Mai wieder **einige Töchter** zur Erlernung der **französischen Sprache** aufnehmen. Gründlicher Unterricht, sorgfältige Erziehung, Behandlung, Familienleben, moderierte Preise. [132] (F 2498 Z)

Nähre Auskunft erteilen auf Verlangen: Herr Pfarrer Hottinger in Weissenlingen (Kt. Zürich), Herr Giovanoli, Pfarrer in Malans (Kt. Graubünden), Familie Widmer, Baumeister, Florastrasse, Zürich, Herr Felix, Lehrer am Gymnasium in Bern, Herr Stadler, Pfarrer in Littisburg (Kt. St. Gallen), Herr Müller, Ständedrat in Thayngen (Kt. Schaffhausen), Herr Britt, Schulinspektor in Frauenfeld.

## Töchter-Pensionat Biel.

Wahres Familien-Pensionat für junge Töchter, welche die hiesige Mädchen-Sekundarschule oder die **Fortbildung- und Handelsklasse** zu besuchen wünschen. — Ausgezeichnete Gelegenheit zum Studium der **modernen Sprachen**, sowie der **Handelswissenschaften**. Einfache, aber gute Kost. Familienleben. Prospekte gratis und franko. [133]

Georges Zwikel-Welti, Schuldirektor.

**Bis Oster 1895**  
täglicher Versand von prima Qualität  
extra frische

**Schellfische**

à Fr. 25. — per Korb mit Netto 100 Pfd. Inhalt à Fr. 25. —  
à 0.35 per Pfund **à 0.35** per Pfund à 0.35  
in Detail oder Anbruch.  
Versandt per Bahn und per Post.

**Garantie für la frische Ware.**

Zu geneigtem Zuspruch unter Versicherung guter, prompter Be-dienung empfiehlt sich E. Christen, Comestibles, Basel. (H 4218 Q) [58]

[51]

**CHOCOLAT**  
& CACAO  
**MAESTRANI**  
**ST GALL**

**Gesucht:**  
ein treues, williges **Dienstmädchen**, das selbstständig einer bessern bürgerlichen Küche und Haushalt vorstehen kann und auch etwas von Gartenarbeit versteht. Eintritt sofort. Lohn und Be-handlung gut. Einer Schweizerin gebe den Vorzug. [228]

Amtswell, den 20. Februar.  
Frau Tuchschmid.

**Grösste Auswahl in**  
**Haus-Apotheken**  
in Wandschrank-, Kassetten-, Etui-Form,  
in jeder beliebigen Füllung,  
als praktische Geschenke.

C. Fr. Hausmann  
Hecht-Apotheke Sanitäts-Geschäft  
St. Gallen. [1083]

**PENSION** (H 1064 N)  
Vaucher, Lehrer, Verrières.  
Franz. Sprache für Jünglinge. [145]

Jede Dame, welche **Heureka**-sich für die beliebten **Artikel** interessiert, beliebe Prospekte und Ansichtsendung zu verlangen. Stoff, Kissen, Binde und Wäsche. (H 515 Z) [147]

H. Brupbacher & Sohn, Zürich.

**Ausgezeichnetes Kindernährmittel**  
**Kindernährer MILCH**  
**ROMANSHORNER MILCH**  
Vorrätig  
in allen Apotheken.

**Ungezuckerte**, gründlich sterilisierte, reine **konden-sierte** Kuhmilch. **Detailpreis 60 Cts. per Büchse.**  
Man verlange ausdrücklich **Romanhorn Milch**, event. wende man sich an die **Milchgesellschaft Ro-manshorn**.

## Pension für Töchter

aus guten Familien.

Sorgfältige allgemeine Ausbildung, be-sonders im Französischen und Haushalt. Adresse: (H 1601 L) [218]

Mme. Monod, Aubonne, Vaud.

Vorzügliche Referenzen.

Une dame veuve, habitant une jolie villa à 15 minutes d'Yverdon, prendra encore quelques jeunes filles en pension. (H 1074 L)  
Soins maternels et dévoués. Prix très modérés. Excellentes références.

S'adresser pour tous renseignements à Mme. Vve. A. Reinhardt-Tschantz, Maison Blanche, près d'Yverdon. [139]

**Pensionnat**  
de jeunes demoiselles.

Les Bergières, Lausanne.

Nombre limité d'élèves. Education et instruction très soignées. Excellentes références. (H 1769 L) [225]

Directrice: Mme. C. Weuve.

Dans une bonne famille de la Suisse française habitant Lausanne, on désire recevoir pour Pâques

deux ou trois jeunes filles désirant apprendre la langue française. Très bonnes références à disposition. Pour de plus amples renseignements s'adresser à Mmes. Chamot, les Primevères 2, Boulevard de Grancy à Lausanne. (H 1764 L) [226]

**Töchter-Pensionat**  
Melles Morard

in Corcelles b. Neuchâtel (Schweiz). Gründlicher Unterricht in Sprachen, Realien, Musik, Malen etc. Praktische und sorgfältige Erziehung. Familienleben. Reizende Lage. Ueberaus gesundes Klima. Sehr angenehmer Aufenthalt. Vorzügliche Empfehlungen. (H 850 N) [134]

Eine ehrbare Schweizer Familie, die E eine hübsche Villa im Süden von Lausanne bewohnt, nähme ein oder zwei junge Leute während ihrer Studienzeit in

### PENSION.

Man wende sich unter Chiffre R 1675 L an die Annonsen-Expedition Haasenstein & Vogler in Lausanne. [223]

## TÖCHTERPENSION

de Mmes. Cosandier

Landeron (Neuchâtel).

Prächtige Lage. Studium in franz. u. engl. Sprache. Musik. Ausbildung im Haushalt, Küche u. Handarb. — Prospekt u. Ansicht des Pensionats. Referenzen: Pastor Büchelen, Landeron. (H 1488 N) [221]

**Frau Pfarrer Virieux** in Crassier bei Nyon (Waadt) nimmt wieder drei junge Töchter in Pension, die Gelegenheit haben, sich gründlich im Französischen, Englischen, in der Musik, im Haushalt und Kochen zu üben. Mütterliche Pflege. Reichtliche Kost. Preis bescheiden.

Referenzen in der Schweiz und im Ausland. (H 564 L) [105]

## Französische Schweiz.

Einige junge Mädchen hätten gute Gelegenheit, das Französische gründlich zu erlernen. Familienleben u. gute Pflege sind zugesichert. Gelegenheit zum Besuch hoh. Lehranstalten. Referenzen. Nähre Auskunft erteilt Herr Professor Brocard, Avenches, Waadt. (H 1419 L) [162]

**Lausanne.**  
**Töchter-Pensionat**  
Mmes. Steiner  
L'Abelle-Montbenon.

137] Gegründet 1878. (H 1035 L)  
Hübsche Villa. Schöne Lage.

[74]

## Hotel und Pension Badhof, Rorschach.

Türkische, Dampf-, warme und Medikament-Bäder, sowie  
Massage, verbunden mit bestiegerichteter Kuranstalt. [130]  
Sommer und Winter offen.

(H 184 G) Der Besitzer: J. U. Dudly, Arzt.

## Die „Pension Daheim“

Gerechtigkeitsgasse 52 in Bern  
empfiehlt sich zur Aufnahme von honeten, alleinstehenden Frauen und Töchtern  
für längere oder kürzere Zeit. — Auch durchreisende Damen werden freund-  
lich aufgenommen. — Bequeme Tram-Verbindung mit dem Bahnhof, Station  
Kreuzgasse. — Vorherige Anmeldung erwünscht. (H 130 Y) [64]

## Körperlich und geistig Zurückgebliebene

(Knaben und Mädchen) finden jederzeit Aufnahme in der sehr gesund ge-  
legenen Erziehungsanstalt von E. Hasenfratz in Weinfelden. Sorgfältige  
Pflege und Erziehung, gründlicher Unterricht — auf je 6 Kinder eine  
besondere Lehrkraft. — Eigentliches Familienleben. Prospekte und beste  
Referenzen. (M 5695 Z) [144]

— Soeben erschien in fünfter, neubearbeiteter Auflage: —

Gibt in mehr als 70,000 Artikeln  
auf jede Frage kurzen und richtigen  
Bescheid.

In Halbvier 98.

Ki.-Oktav-Format.

MEYERS

**HAND-LEXIKON**

des  
allgemeinen Wissens.

„Von allen nützlichen Büchern  
kenne ich kein so unentbehrliches wie  
dieses.“ (Dr. Jul. Rodenberg.)

Prospekte gratis.

Preis 10 Mark.

[145]

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.



## Damen-Loden

Muster franko.

**H. Scherrer**

St. Gallen und München.

Bestes Nahrungsmittel der Alten und der Zukunft!  
**HORNBY'S OATMEAL.**

**HAFERMALTZ.**

Keine Pflanzensorte gibt dem Gehirn und den Muskeln mehr Kraft.  
Hornbys Oatmeal ist unübertrefflich im Geschmack.  
ist an Nahrungsstoff dem besten Ochsenfleisch gleichwertig.  
befördert regelmässige und natürliche Verdauung.  
ist die beste Nahrung für Schwache und Rekon-  
valescenten.  
(verdünnt) ist für Säuglinge und Kinder sehr empfehlenswert.  
kann in wenigen Minuten zubereitet werden und  
brennt niemals an. (H 3658 Q) ist nicht zu verwechseln mit den **inländischen** und den **schottischen** Hafermehlsorten, die immer **bitter** und **verbrennt** schmecken.

**Preise:** In Paketen von Pfund 2 à Fr. 1.30 per Paket,  
" " " 1 à " 70 " "  
" " " 1/2 à " 40 "

Zu beziehen in allen grösseren Drogen- und Spezereihandlungen.

[53]

**SIEBIC**  
COMPANY'S  
**FLEISCH-EXTRACT**

*Nur echt* wenn jeder Topf den Namenszug  
in blauer Farbe trägt.

Eigentl.-Jahres-Aktie für 10 Fr. St. Gallen.  
Aktionär Bernhard Bösch, Bösch & Bösch, Zürich.  
Zu haben bei den grösseren Kolonial- und Esswarenhändlern, Droguisten, Apothekern etc.

## Bei Hautkrankheiten, Ausschlägen

jeder Art haben sich die Dr. med. Smidschen **Flechtenmittel**, bestehend aus Salbe Nr. 1 und 2 und Blutreinigungspillen, als ebenso wirksam wie unschädlich bewährt und zwar Salbe Nr. 1 bei nissenden Flechten, Ekzemen, Bläschen, Juckausschlägen, Gesichtsausschlägen, Knöpfchen, Fußgeschwüren, Salzfluss, Wundsein, Wunden, Hautunreinheiten etc. — Salbe Nr. 2 bei trockenen Flechten, Schuppenflechten, Psoriasis, Kopfgrinde etc. Durch den gleichzeitigen Gebrauch von Salbe und Blutreinigungspillen wird der Ausschlag beseitigt und das Blut gereinigt. 1 Paket, enthaltend 1 Topf Salbe u. 1 Schachtel Blutreinigungspillen, kostet Fr. 3.75.

## Kropf, Halsanschwellung

mit Atembeschwerden. Drüsensenschwellungen werden selbst in hartnäckigen Fällen durch das bewährte Dr. med. Smidsche **Universal-Kropfmittel** beseitigt. Preis Fr. 2.50.

## Dr. med. Smids Enthaarungsmittel

beseitigt rasch und ohne die Haut wund zu machen Haare im Gesicht, resp. an unpassenden Stellen. Das Mittel ist sehr leicht anzuwenden und enthält im Gegensatz zu anderen Depilatorien keine scharfen, die Haut reizenden Stoffe. Preis inkl. 1 Büchse kosmet. Poudre Fr. 3.50.

## Dr. med. Smids Gehöröl

ist bei Ohrenleiden, Schwerhörigkeit, Sausen und Rauschen in den Ohren, Ohrenkatarrh, Ohrenentzündung, Ohrenfluss, Ohrenstechen, Befisse und Jucken in den Ohren, Ohrenkrampf, verhärtem Ohrenschmalz etc. von unübertroffener Wirkung. Preis inkl. 1 Schachtel präp. Ohrenwatte Fr. 4. — [736]

**Zeugnis:** — Sennenberg-Wald, Gischwil, den 20. September 1893.

**Wollen Sie mir ungehend wieder Dr. Smids Flechtenmittel Nr. 1 zuschicken, denn wir haben schon über 18 Jahre gearztet, und diese Salbe Nr. 1 samt Pillen macht gute Fortschritte. B. J., Landwirt. — Vogelsang b. Turgi, den 28. August 1893. Ersuche Sie mit umgehender Post und per Nachnahme zu senden: 1 Flechtenmittel Nr. 2 von Dr. med. Smids.**

Dieses Mittel hat mir während kurzer Zeit gute Dienste geleistet. E. A. — Eschenmosen, den 3. Dez. 1893. Da ich seit 14 Tagen Ihr Dr. Smids Universal-Kropfmittel gebrauche und Besserung spüre, so ersuche Sie, mir noch 2 Fläschchen zu schicken. Frau H. J. — Bautingenb. Bolligen, den 19. Nov. 1893. Seid doch so gut und schicket mir auf Nachnahme noch ein 2tes Dr. Smids Universal-Kropfmittel, wie das erste gewesen ist. Ich habe es für gut gefunden, aber gleichwohl muss ich noch mehr gebrauchen. R. N. — Altstätten, den 6. August 1893. Ersuche Sie höfli., mir Dr. Smids Enthaarungsmittel zur Beseitigung von Barthäaren für ein Frauenzimmer auf Nachnahme zu senden. — Das **Ohrenöl von Dr. Smid, das Sie mir gesandt haben, ist sehr gut.** E. J. — Werthenstein, den 29. Oktober 1893. Im Auftrag von meinem Vater berichte ich Sie daher, um uns noch ein Fläschchen von Dr. Smids Gehöröl zu senden. Das letzte wirkte vortrefflich. St. J. —

**Haupt-Depot: P. Hartmann, Apotheker, Steckborn. Depots:**

St. Gallen: Apoth. C. F. Hausmann; C. F. Ludin, Löwenapotheke; Apoth. H. Jenny, z. Rotstein; Herisau: Apoth. H. Hörler; Apoth. Arnold Lobeck; Rorschach: Apoth. J. C. Rothenhäuser; Zürich: Apoth. A. O. Werdmüller; Aussersihl: Apoth. L. Baumann; Apoth. Probst z. Floraapotheke, Badenerstr. 85; Basel: Alfr. Schmidt, Greifenhäuser; Hubersche Apotheke bei d. alt. Rheinbr.; Th. Bühler, Hagenbachsche Apotheke; Th. Lappe, Fischmarktsapotheke.

— Soeben erscheint:

100000  
Artikel.

16 Bde. geb. à 13 Fr. 35 U.S.  
Unentbehrlich für Jedermann.

16500  
Seiten Text.

**Brockhaus**

**Konversations-Lexikon.**

14. Auflage.

9500  
Abbildungen, 300 Karten, 130 Chromos.

980  
Tafeln.

## Nesselwolle (Marke Busch)

Unterleibchen, Strümpfe und Socken für den Winter. Warm, dauerhaft, leicht zu waschen, reizen die Haut nicht. (H 4825 Z) [52]

Depot bei Frau **Sachs-Laube**, Thalgasse 15, Zürich.

## Sichere und dauernde Heilung bei Flechten jeder Art Hautkrankheiten Hautausschlägen

wird durch das seit vielen Jahren **rühmlichst bekannte** Flechtenmittel von Dr. Abel erzielt. Das Heilmittel, bestehend aus einem Thee, der das Blut von sämtlichen Unreinheiten befreit, und einer Salbe, welche binnen kurzem die Hautausschläge vollständig und dauernd beseitigt, ist frei von allen metallischen und narkotischen Giften, wie solche in vielen Fällen angewendet werden.

Es ist darum **vollständig unschädlich, leicht anwendbar und nicht berufsstörend.**

Preis **franko** per Nachnahme **Fr. 3.75.** Zu beziehen durch [106]

**J. B. Rist, Altstätten (Rheintal).**

## Leintücher nur Fr. 2.—, Frauenhemden nur Fr. 1.35 bis Fr. 5.—

Keine Hausfrau versäume, Muster zu verlangen. Sämtliche Damenwäsche ist Hausindustrie, keine geringe Fabrikware. Katalog umgehend franko und gratis.

Frauen nachthemden Fr. 2.95 bis Fr. 7.—, Nachjacket Fr. 1.80 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 3.—, Unterröcke Fr. 1.55 bis Fr. 8.—, Kissenanzüge Fr. 1.20 bis Fr. 1.75, Bettüberwürfe Fr. 3.50 bis Fr. 5.50. Erstes schweiz. Damenwäsche-Versandhaus und Fabrikation R. A. Fritzsche, Neuhausen-Schaffhausen.



[57]

9 Medaillen und Diplome!  
50jähriger Erfolg.

**Odontine  
Andreae**  
vorzügliches und auch billiges  
116] Mittel (H 340 Y)  
zur Reinigung und  
Erhaltung der Zähne.

Man wird vor Nachahmungen gewarnt; man verlange ausdrücklich die **Odontine Andreae**. Zu haben in allen Apotheken, Drogen- und Parfümeriehandlungen und bei **Pn. Andreae**, Apotheker, Waisenhausplatz 21, **Bern**.

**GROSSE AUSWAHL**  
ab **HERREN** nach  
Lager **DAMEN** Mass  
und  
**KINDER-WÄSCHE**  
**G. SUTTER**  
solid ST.GALLEN elegant  
Speisergasse 20  
**BILLIGSTE PREISE**

[158]

## Kinderzwieback

seit 25 Jahren erprobt als vorzügliches, außerordentlich leicht verdauliches Nährmittel für kleine Kinder vom zartesten Alter an, per 1/2 Kilo à Fr. 1.20, bringt in empfehlende Erinnerung [155]

**Carl Frey**, Conditor,  
St. Gallen.

Prompter Versand nach auswärts. Telephon.

## Dank!

Meine Tochter litt infolge Blutarmut an einem hochgradigen nervösen Kopfschmerz, einem stehenden Schmerz in der linken Schläfe, dann Neigung zum Erbrechen, Schlaflosigkeit, war appetitlos, auch über jede Kleinigkeit aufgeregt. Es war ein unangenehmer Zustand, gegen den vergeblich Hülfe gesucht. Ich wandte mich an Herrn **Henri Lovie**, Dresden, Frauenstr. 14, und fand meine Tochter die gesuchte Hülfe auf brieflichem Wege durch einfache Behandlung. Der Dank diene zum Nutzen der leidenden Menschheit. [87]

**Saskal** bei Lieban in Böhmen.  
**Joseph Hörle**.

HORS CONCOURS JURYMITGLIED  
Weltausstellung Paris 1889



[58]

## Versand für die ganze Schweiz.

### LINOLEUMFABRIK NORTHLALLERTON England

Stampfenbachstrasse Nr. 6, **Zürich**,

empfehlen zu gefl. Abnahme:  
**Korkteppiche**, ungemein beliebter Bodenbelag, weil sehr warm und schall-

dämpfend.  
183 cm breit, 8 mm dick, uni . . . . . 11.—

Linoleum 183 . . . . Qual. A B C D II III

uni . . . . 183 cm 10. — 8.50 6. — 6. — 4.80 3.80

mit Dessin 183 . . . . 11. — 9.50 7. — 6. — 5.50 4.50

230 . . . . 12. — 10. — 8. — 7. — 6.50 5.50

275 . . . . 16. — 12. — 10. — 8. — 8.50 7.50

366 . . . . 22. — 16. — 14. — 12. — 12. — 10. —

**Vorlagen und Milieux** 4545 4560 6890 68114 137183 183183

1.50 1.90 4. — 5. — 16.50 22. —

183230 183250 183275 200200 200250 200275

27. — 30. — 33. — 28. — 34. — 36. —

200300 230275 230320 230366 366366

40. — 40. — 45. — 55. — 100. —

**Linoleum-Läufer** 45 cm 60 cm 70 cm 90 cm 114 cm 135 cm

Stairs für Treppen u. a. 3.10 3.90 4.75 6.20 7.75 9. —

C. 2.25 2.75 3. — 4.25 5.25 6.40

D. 1.75 2.25 2.75 3.50 4.50 5.50

III. — 1.30 1.50 2. — — —

**Granite**, 183 cm breit, 14. — **Inlaid**, 91 cm breit, 9. —

(bei denen sich das Dessin nie abläuft).

**Linoleum-Ecken**, Nr. 1 1.—, Nr. 2 — 75, Nr. 3 1.—

**Linoleumschienen**, per laufenden Meter 2.50

**Linoleum-Reviver** und **Cement**, per Büchse 1.75

Linoleum und Korkteppiche, geruchlos, warm und elegant

Keine sparsame  
Hausmutter

sollte versäumen, die Kollektionen in  
Stampfenbachstrasse Nr. 6, Zürich, zu prüfen. Aus-  
drückt nur Privat-Ware, dabei geschmeidig z. Ver-  
arbeiten u. d. Wäsche überzeugend gewinnend. Fabrikpreise bei Bezug  
v. Halbstück à 35 M. Hemdentheuer  
v. 30 ets an bis feinste Reuterres, Starke  
durchsichtige 180 cm, v. 85 ets an. Bereitwilligst Umtauschen v. Nicht-  
dienendem. Muster und Sendung fo.  
Jacques Becker, Fabrikklager  
Ennenda (Glarus).

[153]

## Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme  
btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen  
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der  
feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [163]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

## Perücken

in reichster Auswahl empfiehlt für Mas-  
kenbälle und Vereinsanlässe zu billigen  
Mietpreisen. Jedes Genre und jeder  
Charakter ist vorrätig oder wird  
promptest besorgt.

Um gütigen Zuspruch bittet [151]  
J. Metzger, Coiffeur.

**Ein unentbehr-  
liches Hausgerät**  
ist der Patent-Aschen-  
kessel von [166]  
Gebr. Lincke, Zürich.

## C. LAWE 60

## CEYLON TEA

Ceylon-Thee,  
sehr fein schmeckend, kräftig, ergiebig  
und haltbar,  
per engl. Pkt. Originalpackung pr. 1/2 kg.  
Orange Pekoe . . Fr. 5.50 Fr. 5.50,  
Broken Pekoe . . 4.25 4.25,  
Pekoe . . . . 3.75 4. —,  
Pekoe Souchong . . — 3.75.

**China-Thee**,  
beste Qualität, Souchong Fr. 4.— pr. 1/2 kg.  
Kongou . . 4. — 1/2 . .

**Ceylon-Zimt**,  
echter, ganzer oder gemahlener, 50 gr.  
50 Cts., 100 gr. 80 Cts., 1/2 kg. Fr. 3.—

**Vanille**,  
I. Qualität, 17 cm lang, 30 Cts. das Stück.  
Muster kostenfrei, Rabatt an Wieder-  
verkäufer und grössere Abnehmer.

Carl Osswald,  
Winterthur. [61]

**Statt Fr. 4.70 nur 2 Fr. fro.**  
sämtliches Schreibmaterial gen.  
**1 Papeterie à 2 Fr.**  
Inhalt Ladenpreis  
In einer schönen sol. Schachtel . . . . . 40  
100 Bogen schönes Postpapier . . . . . 2.  
100 f. Couverts in 2 Postgrössen . . . . . 1.  
12 f. Stahlfedern . . . . . 30  
1 Federhalter . . . . . 10  
1 Bleistift, superfine . . . . . 30  
1 Flacon tiefschw. Kanzleitinte . . . . . 10  
1 feiner Radiergummi . . . . . 20  
1 Stange Siegellack . . . . . 20  
3 Bogen Löschpapier . . . . . 10  
Ladenpreis Fr. 4.70  
— Alles zusammen in einer schönen  
vergoldeten Schachtel mit Abheilungen statt Fr. 4.70 nur Fr. 2.— 6 Stück  
Fr. 8.— 11 Stück Fr. 15.— Man  
verlange nur Papeterien à 2 Fr.  
Bei Einsendung des Beitrages  
fragen ansonst Nachnahme.  
Lohnender Artikel f. Wiederverkäufer.  
In 4 Jahren wurden 35000 Stück  
verkauft. Dieselben sind noch be-  
deutend verbessert worden.  
Buchdruckerei, Papierwarenfabrik  
A. NIEDERHÄUSER  
Grenchen (Solothurn). [168]

**DIE DAVIS**  
Vertreter  
für die  
Ostschweiz  
(ausgenommen  
Bezirk Zürich):  
A. Rebsamen,  
Nähmaschinen-Fabrik in  
Rüti  
(Kanton Zürich).  
Einziger Vertreter  
für die Stadt und den  
Bezirk Zürich:  
Hermann Gramann,  
Mechaniker,  
Münsterhof 20,  
Zürich.  
[326]

\*\*\* Grösste Auswahl \*\*\*  
in Laubsäge-Utensilien, -Werkezeugen und schönstem Laubsägewerk, ferner Vorlagen und Werkzeuge für Kerbschnitzerei empfiehlt geheimer Abnahme bestens [45]  
Lemm-Marty — 4 Multergasse 4 — St. Gallen.